



Fach- und Diplom-Sozialbetreuer*in für Behindertenbegleitung (BB)

Weitere Informationen und Ausbildungsbetriebe unter <https://www.berufeerleben.at/berufe/2462>

Berufsbeschreibung

Fach- und Diplom-Sozialbetreuer*innen für Behindertenbegleitung (BB) arbeiten mit Menschen aller Altersgruppen, die aufgrund geistiger, emotionaler oder körperlicher Beeinträchtigungen auf Unterstützung angewiesen sind. Die Fach- und Diplom-Sozialbetreuer*innen für Behindertenbegleitung sind vor allem dafür zuständig, diese Menschen bei Wegen und Geschäften des täglichen Lebens zu begleiten, zum Beispiel vom Wohnort (Heim) zur Schule oder zum Ausbildungs-/Arbeitsplatz. Weiters erledigen sie mit ihnen Amtswege und Einkäufe und dergleichen mehr.

Sie sind in Einrichtungen der Behindertenhilfe tätig und arbeiten eng mit Fach- und Diplom-Sozialbetreuer*innen für Behindertenarbeit (BA) sowie mit anderen Fachkräften des Gesundheits- und Sozialwesens (z. B. mit Ärzt*innen, Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen) zusammen.

Anforderungen

Körperliche Anforderungen:

- gute körperliche Verfassung
- Fachkompetenz:
 - Datensicherheit und Datenschutz
 - didaktische Fähigkeiten
 - Ernährungskompetenz
 - gestalterische Fähigkeit
 - gute Allgemeinbildung
 - gute Beobachtungsgabe
 - gute Deutschkenntnisse
 - guter Orientierungssinn
 - Rhythmicgefühl

Sozialkompetenz:

- Aufgeschlossenheit
- Bereitschaft zum Zuhören
- Einfühlungsvermögen
- Hilfsbereitschaft
- Integrationsvermögen
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Kontaktfreude
- Kund*innenorientierung

Selbstkompetenz:

- Aufmerksamkeit
- Belastbarkeit / Resilienz

- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Freundlichkeit
- Geduld
- Gesundheitsbewusstsein
- Rechtsbewusstsein
- Selbstbeherrschung
- Selbstmotivation
- Selbstorganisation
- Sicherheitsbewusstsein
- Spontaneität
- Verschwiegenheit / Diskretion

Weitere Anforderungen:

- gepflegtes Erscheinungsbild
- Mobilität (wechselnde Arbeitsorte)

Methodenkompetenz:

- komplexes / vernetztes Denken
- Koordinationsfähigkeit
- Kreativität
- Organisationsfähigkeit
- Planungsfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit

Tätigkeiten und Aufgaben

Gemäß Rechtsvorschrift für Sozialbetreuungsberufe umfasst die Tätigkeit der Sozialbetreuer*innen:

Fach-Sozialbetreuer*innen - Behindertenbegleitung; eigenverantwortliche Tätigkeiten:

Maßnahmen der Anleitung, Anregung, Beratung, Assistenz, Förderung und erforderlichenfalls der Intervention durchführen und bei Bedarf eine weitergehende oder gänzliche stellvertretende Durchführung von Verrichtungen übernehmen, insb.:

- bei Kontakten zu anderen Menschen unterstützen, die Teilnahme am sozialen Leben fördern sowie in Fragen der Partnerschaft und Sexualität begleiten
- Interessensabklärung, Förderung und Training zu Beschäftigung und Arbeit

unterstützen und begleiten

- bei der Freizeitgestaltung, Entspannung und Erholung, Hobbys, Feste und Feiern unterstützen und begleiten
- musisch-kreative Mittel und Bewegung zur Bildung und Persönlichkeitsentfaltung einsetzen
- die Wahrnehmung, Kreativität, Sinnesschulung und ästhetische Bildung fördern
- bei kritischen Lebensereignissen wie Krankheit, Trauer, Tod (z. B. von Angehörigen) begleiten, mit dem Ziel der Sinnstiftung, Sterbebegleitung
- bei der Basisversorgung unterstützen, einschließlich bei der Einnahme und Anwendung von Arzneimitteln
- erweiterte Aufgaben in der Beratung, Begleitung und Assistenz wahrnehmen



Fach- und Diplom-Sozialbetreuer*in für Behindertenbegleitung (BB)

Weitere Informationen und Ausbildungsbetriebe unter <https://www.berufeerleben.at/berufe/2462>

- Diplom-Sozialbetreuer*innen unterstützen und Teilaufgaben ausführen

Diplom-Sozialbetreuer*innen, darüber hinaus: Konzepte und Projekte entwickeln und eigenverantwortlich durchführen und evaluieren; insb:

- personenzentrierte Lebensplanung
- aktuell anerkannte und wissenschaftlich fundierte Konzepte und Methoden der Basalen Pädagogik anwenden, wie z. B. Basale Stimulation, Basale Kommunikation, Basale Aktivierung
- unterstützende, erweiternde und alternative Kommunikationsmittel (z. B. Gebärden und Symbole) anwenden, unter Einsatz elektronischer Hilfsmittel
- insbesondere auch Maßnahmen und Projekte der Integration in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Freizeit und Bildung realisieren bzw. koordinieren